

Ein echtes Fest: Die Seele Afrikas an einem Abend in Schwarzenfeld

Von Josef Maier
Pfarrei Schwarzenfeld

In der Schwarzenfelder Marienkirche wird die Musik schon immer groß geschrieben. Solche Rhythmen wie am vergangenen Sonntag gab es bisher aber noch nie zu hören: Der Gottesdienst beim Afrika-Fest wurde vor allem getragen von der Musik. Fröhlich, klatschend, singend, immer mit einem Lachen im Gesicht – es war im wahrsten Sinne des Wortes ein Fest-Gottesdienst.

Die Verantwortlichen der Pfarreien Schwarzenfeld und Stulln hatten vorher überlegt, ob so eine Veranstaltung angenommen würde. Der Blick ins Gotteshaus und danach auf den Platz davor, beseitigte alle Zweifel. Pfarrvikar Christian Ogu hatte in den Wochen vorher die Verbindungen zu seinen Landsleuten schnell hergestellt. Der Nigerianer, der seit verganginem Jahr in der Pfarreiengemeinschaft wirkt, hatte viele Mitbrüder aus Nigeria, die in der Diözese wirken, nach Schwarzenfeld geladen. Auch seine Schwester Maria Chibuzo war angereist. Der Chor der „Afrikanischen



Die Gabenbereitung beim Afrika-Fest in Schwarzenfeld.

Bild: Josef Maier

Gemeinde Regensburg“ spielte traditionelle Lieder aus Nigeria. Allein schon wie die Gabenbereitung zelebriert wurde, war ein Fest. Viele Besucher staunten, einige tanzten mit. Die Schwarzenfelder Chor kontaktierte den musikalischen Rahmen.

„Das ist die Zukunft der Kirche, auch hier in Deutschland“, sagte Pfarrer Heinrich Rosner bei der Begrüßung schmunzelnd mit Blick auf seine Mitbrüder aus Afrika. Pfarrvikar Christian erzählte ein bisschen aus seiner Heimat. „Bei uns ist ein neuge-

borenes Kind ein Kind der Gemeinde.“ Er schwärmte auch vom Gemeinschaftsgefühl in seiner Heimat.

Mehr als 400 Gottesdienstbesucher lauschten den Worten, den Lesungen und Fürbitten, die in Deutsch und der Landessprache Ibo vorgetragen wurden, und natürlich den Gesängen. Auf dem Platz vor der Kirche gab es danach ein quirliges Treiben. Typisch afrikanische Gerichte wurden angeboten. Die Spenden gingen komplett an das Waisenhaus in Christians Heimat, das er regelmäßig unterstützt.